

Es war sicher nicht nur Zufall, daß das Interesse für Gletscher und ihre Auswirkungen zur Zeit des Höhepunkts der Gletscherausdehnung um die Mitte des 19. Jahrhunderts erwachte.

Für das Salzkammergut war es hauptsächlich F. SIMONY, der sich dieser Phänomene bei der Erforschung des Dachsteinmassivs annahm. Damals stellte aber auch schon die Form und Entstehung der Seebecken eine beachtete Frage dar.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind aber auch im Zuge der Erforschung der Kalkalpen und der geologischen Aufnahme für die Spezialkarte 1: 75.000 wichtige Beobachtungen gemacht, und Fragen über Ausdehnung und Wiederholung der Vereisungen beantwortet worden. Hier sind besonders E. v. MOJSISOVICS und G. GEYER zu nennen. In diese Zeit fallen auch die umfassenden Arbeiten von A. PENCK und E. BRÜCKNER über die eiszeitliche Entwicklung der gesamten Alpen. Diese, damals epochemachenden Arbeiten brachten auch für das Salzkammergut eine genauere räumliche Vorstellung der Vergletscherungen und erstmals auch über den Eistrückzug nach der ersten Großvereisung.

Erst neue Methoden, wie Palynologie und die Altersbestimmung durch die <sup>14</sup>C Methode ermöglichten auch im Salzkammergut eine Neubewertung der klimatischen sowie zeitlichen Entwicklung während und nach der letzten Eiszeit. Hier müssen die ältere Bearbeitung des Interglazial Vorkommens von Mondsee durch W. KLAUS und H. KOHL sowie die jüngst erfolgte Neubearbeitung durch R. DRESCHER-SCHNEIDER und H. UNTERFRAUNER und K. ÖGGL sowie D. VAN HUSEN genannt werden. Diese geben einen detaillierten Einblick in die Klimageschichte und -entwicklung des Raumes von der Rißeiszeit über das folgende Interglazial bis weit in die folgende Kaltzeit des Würms über den Zeitraum von 140.000 bis 50.000 Jahre vor heute. Etwas ältere Arbeiten von I. DRAXLER und D. VAN HUSEN über die letzte Eiszeit und den Eistrückzug im Spätglazial erfaßten den Zeitraum von 25.000 Jahren vor heute bis in die Gegenwart.

Diese Arbeiten basierten einerseits auf der detaillierten geologischen Neuaufnahme des Gebietes zur Erstellung der geologischen Karte 1: 50.000, andererseits auf speziellen Forschungsprojekten zur Klimageschichte der Akademie der Wissenschaften, des Fonds der Wissenschaftlichen Forschung und des Landes Oberösterreich.

Durch diese Arbeiten unter Einbeziehung der modernen Methoden kann heute ein Bild der Entwicklung des Salzkammergutes gegeben werden, das mit der klimatischen Entwicklung Europas und des Atlantiks und den dort gewonnenen klimatischen Daten sowie Datierungen verglichen werden kann. So ist es heute möglich, daß eine sehr genaue Rekonstruktion des Salzkammergutes in der zeitlichen Abfolge gegeben werden kann.

---

<sup>71</sup> Adresse des Autors:  
Prof. Dr. Dirk VAN HUSEN,  
Technische Universität Wien, Inst. für Ingenieurgeologie,  
Karlsplatz 13,  
A - 1040 Wien,  
e-mail: dirk.van-husen@tuwien.ac.at